

Till Eulenspiegel ging eines schönen Tages mit seinem Bündel an Habseligkeiten zu Fuß zur nächsten Stadt. Auf einmal hörte er, wie sich schnell Hufgeräusche näherten und eine Kutsche hielt neben ihm.

Der Kutscher hatte es sehr eilig und rief: "Sag schnell, wie weit ist es bis zur nächsten Stadt?"

Till Eulenspiegel antwortete: "Wenn Ihr langsam fahrt, dauert es eine halbe Stunde. Fahrt Ihr schnell, so dauert es zwei Stunden, mein Herr."

"Du Narr" schimpfte der Kutscher und trieb seine Pferde zu einem schnellen Galopp an und die Kutsche entschwand Till Eulenspiegels Blick.

Till Eulenspiegel ging gemächlich seines Weges auf der Straße, die viele Schlaglöcher hatte. Nach etwa einer Stunde sah er nach einer Kurve eine Kutsche im Graben liegen. Die Vorderachse war gebrochen und es war just der Kutscher von vorhin, der sich fluchend daran machte, die Kutsche wieder zu reparieren.

Der Kutscher bedachte Till Eulenspiegel mit einem bösen Blick, worauf dieser nur sagte: "Ich sagte es doch: Wenn Ihr langsam fahrt, eine halbe Stunde."

(Lothar J.Seiwert: "Wenn u es eilig hast, gehe langsam")

Eines Tages kamen zu einem einsamen Mönch einige Menschen. Sie fragten ihn: "Was für einen Sinn siehst du in deinem Leben der Stille und Meditation?"

Der Mönch war mit dem Schöpfen von Wasser aus einem tiefen Brunnen beschäftigt. Er sprach zu seinen Besucher: "Schaut in den Brunnen. Was seht ihr?"

Die Leute blickten in den tiefen Brunnen: "Wir sehen nichts!"

Nach einer kurzen Weile forderte der Mönch die Leute erneut auf: "Schaut in den Brunnen. Was seht ihr jetzt?"

Die Leute blickten wieder hinunter: "Ja, jetzt sehen wir uns selber!"

Der Mönch sprach: "Nun, als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig. Jetzt ist das Wasser ruhig. Das ist die Erfahrung der Stille und Meditation: Man sieht sich selber! Und nun wartet noch eine Weile.

Nach einer Weile sagte der Mönch erneut: "Schaut jetzt in den Brunnen. Was seht ihr?" Die Menschen schauten hinunter: Nun sehen wir die Steine auf dem Grund des Brunnens."

Da erklärte der Mönch: "Das ist die Erfahrung der Stille und Meditation. Wenn man lange genug wartet, sieht man den Grund aller Dinge."

Wenn ich einen grünen Zweig im Herzen trage, wird sich ein Singvogel darauf niederlassen.